

Landkreis Vorpommern-Rügen, Carl-Heydemann-Ring 67, 18437 Stralsund

Fraktion Bürger für Stralsund/FDP/VR+
c/o Thomas Haack
Sarnowstraße 13 A
18435 Stralsund

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Mein Zeichen: Anfrage/2026/045

Meine Nachricht vom:
Bitte beachten Sie unsere Postanschrift unten!

Fachdienst:	Büro des Landrates und des Kreistages
Fachgebiet / Team:	Kreistagsangelegenheiten
Auskunft erteilt:	
Besucheranschrift:	Carl-Heydemann-Ring 67
	18437 Stralsund
Zimmer:	119
Telefon:	03831 357 1214
Fax:	03831 357-444100
E-Mail:	Kreistagsbuero@lk-vr.de

Datum: 8. September 2026

Ihre Anfrage zu Personalkosten im Landkreis Vorpommern-Rügen

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Scharmberg,
sehr geehrte Damen und Herren,

in vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich Bezug auf die in der Anfrage gestellten Fragen und beantworte diese nachfolgend.

Zunächst bitte ich um Beachtung, dass Fragen, die einen Komplex bilden bzw. in einem Sinnzusammenhang stehen, im Zusammenhang beantwortet werden.

- 1. Wie haben sich die Personalkosten der Kreisverwaltung Vorpommern-Rügen seit dem Jahr 2015 entwickelt? Es wird um eine jährliche Darstellung der Personalkosten von 2015 bis einschließlich 2026 gebeten.**
- 2. Wie hat sich die Zahl der Stellen in der Kreisverwaltung im gleichen Zeitraum entwickelt? Es wird um eine Darstellung der Stellenzahlen für die Jahre 2015, 2018, 2020, 2023 und 2026 gebeten.**

Die Entwicklung der Personalaufwendungen sowie der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen ist im aktuellen Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes (HASIKO) 2026 bis 2030 des Landkreises Vorpommern-Rügen, welches Gegenstand der Beschlussvorlage BV/4/0200 ist, dargestellt. Die Entwicklung wird dort im Zusammenhang mit der aktuellen Haushaltslage, den strukturellen Ursachen des Defizits sowie den vorgesehenen Haushaltssicherungsmaßnahmen eingeordnet.

Das HASIKO enthält insbesondere Ausführungen zur Entwicklung der Personalaufwendungen, zur Stellenentwicklung sowie zu personalwirtschaftlichen Maßnahmen zur Dämpfung der Aufwandssteigerungen im Personalbereich. Die Entwicklung wird dabei nicht isoliert betrachtet, sondern im Zusammenhang mit der Aufgabenentwicklung, gesetzlichen Aufwandszuwächsen, Fallzahlenentwicklungen sowie tarifbedingten Aufwandssteigerungen dargestellt.

- 3. In welchen Fachbereichen der Kreisverwaltung ist es seit 2015 zu den größten Veränderungen bei der Zahl der Stellen gekommen?**
- 4. Welche wesentlichen Gründe lagen den jeweiligen Stellenmehrungen oder Stellenreduzierungen zugrunde?**

Die größte Veränderung gab es im Fachbereich 3 - Ordnung/Gesundheit/Bildungseinrichtungen mit einer Steigerung der Stellenanzahl von 192,493 VZÄ in 2015 auf 313,576 VZÄ in 2026. Als Ursachen dafür sind vor allem Fallzahlensteigerungen im Kontext Zuwanderung, die

Einführung und Stellenaufstockung im Fachdienst 32 Integrierte Leitstelle, Bevölkerungs- und Brandschutz, eine geförderte Stellenaufstockung im Gesundheitsamt über den ÖGD-Pakt und die Novellierung des Waffengesetzes anzuführen.

Mit einer Steigerung von 72,550 VZÄ (2026) ausgehend von 180,875 VZÄ in 2015 folgt der Fachbereich 2 Soziales/Jugend. Ursächlich sind hier vordergründig Fallzahlensteigerungen, insbesondere im Kontext Zuwanderung, durch die Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) und des Bundesteilhabegesetzes.

Im Fachbereich 1 - Interne Dienste steigerte sich die Stellenanzahl von 175,900 VZÄ in 2015 auf 244,535 VZÄ in 2026. Gründe hierfür sind vor allem erhöhte Anforderungen im Kontext Standardisierung, Digitalisierung und Informationssicherheit und nicht zuletzt die Verwaltungsmodernisierung und -optimierung. Ebenso tragen die allgemeine demografische Entwicklung und der auch in Verwaltungen spürbare Fachkräftemangel zu Mehraufwand im Fachdienst Personal und Organisation bei.

Über diese Informationen hinaus können die entsprechenden Entwicklungen den jeweiligen Vorberichten und Veränderungsübersichten zum jeweiligen Stellenplan entnommen werden.

5. Welche Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren ergriffen, um durch organisatorische Veränderungen, Digitalisierung oder Aufgabenpriorisierung den Personalbedarf langfristig zu begrenzen?

Mit dem Aufbau eines integrierten, zentralen Prozessmanagements wurde der Grundstein für eine strukturierte Standardisierung der Verwaltungsabläufe gelegt, mit Hilfe derer Abläufe digitalisiert und automatisiert werden können. Langfristig soll Personal so vor allem in den von Menschen zu erfüllenden Aufgaben eingesetzt werden. Parallel wurde der FD IT und Digitalisierung gestärkt, für die Umsetzung von Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten wie Optimierung von Fachanwendungen oder Anbindungen von Onlinediensten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Kerth
Landrat